

Abfalltrennung

– So sortieren Sie richtig

Alle Verpackungen sollen leer und sauber sein. Bei Verpackungen, die aus mehreren Materialarten bestehen, sollten die einzelnen Materialien nach Möglichkeit getrennt entsorgt werden. Wenn sich die Materialarten nicht trennen lassen, entsorgen Sie die ganze Verpackung bitte nach dem gewichtsmäßig überwiegenden Material.



Kunststoffverpackungen

Beispiele: Plastikflaschen, Dosen, Kanister, kleine Eimer.

So wird's gemacht: Schrauben Sie Deckel und Verschlüsse ab, sortieren Sie diese nach Materialart und legen Sie Verschlüsse und Verpackungen lose in die Tonne (also nicht in zugeknöteten Plastiktüten). Kunststoffartikel, die keine Verpackungen sind (wie beispielsweise Möbel und Spielsachen) geben Sie bitte als Sperrmüll auf dem Recyclinghof ab. Pfandflaschen aus Plastik gehören in die Leergutautomaten der Geschäfte.



Papierverpackungen

Beispiele: Leere Zucker- oder Mehlütten, Nudelpakete, Geschenkpapier, Milch- und Getränkekartons, Schuhkartons, leere Toilettenpapierrollen und Pappkartons.

So wird's gemacht: Die Verpackung flach zusammenlegen und evtl. falten. Um Platz zu sparen, Verpackungen unterschiedlicher Größe ineinander stecken. Briefumschläge entsorgen Sie bitte mit dem Restmüll, nicht als Papierverpackung.



Altpapier/Zeitungen

Beispiele: Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Werbeblättchen, Broschüren und Schreibpapier.

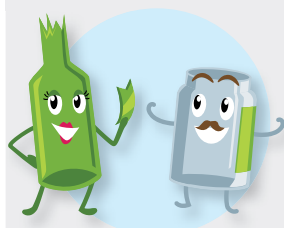
So wird's gemacht: Entfernen Sie Plastikhüllen und Aufkleber, bevor Sie Drucksachen in die Tonne legen. Briefumschläge entsorgen Sie bitte mit dem Restmüll, nicht mit dem Altpapier.



Metallverpackungen

Beispiele: Konservendosen, Sprühdosen, Tuben, Kronenkorken und Dosendeckel, leere und trockene Farbtöpfe, Aluminiumfolie, Aluminiumformen und Teelichthüllen.

So wird's gemacht: Bei Konservendosen Deckel mit scharfen Kanten nach innen biegen. Kaviartuben mit Deckel entsorgen. Dosen mit Farb- oder Leimresten geben Sie bitte als Sondermüll auf dem Recyclinghof ab. Auch Schrott, Rohre, Bratpfannen und ähnliche Produkte, die keine Verpackungen sind, bringen Sie bitte als Metallschrott auf den Recyclinghof.



Altglas

Beispiele: Flaschen und Schraubgläser aus farblosem und gefärbtem Glas.

So wird's gemacht: Klebrige Reste ausspülen; Kronenkorken, Deckel und Verschlüsse entfernen und nach Material getrennt entsorgen. 33- und 50-cl-Pfandflaschen gehören in die Leergutautomaten der Geschäfte. Porzellan, Keramik und Glasgegenstände, die keine Glasverpackungen sind, dürfen nicht in das Glasfach der Mülltonne, sondern werden als Restmüll oder Sperrmüll entsorgt. Auch Glühlampen und Leuchtstoffröhren gehören nicht unter das Altglas. Sie fallen unter die Herstellerverantwortung für Elektromüll und sind auf einem der bemannten Recyclinghöfe der Kommune abzugeben.



Wie sortiert man Bioabfälle?

Das gehört in die Biotonne:

- Obst- und Gemüseabfälle
- Kaffee- und Teesatz einschließlich Filter
- Speisereste, zubereitet oder roh, Fleisch, Fisch, Eierschalen, Kartoffeln, Käse, Brot u. ä.
- Verwelkte Blumen und Blätter
- Küchenpapier und Servietten
- Fischreste, Schalen von Krabben oder Krebsen

BITTE BERÜCKSICHTIGEN SIE:

Bioabfälle werden zu Komposterde

- Sortieren Sie bitte sorgfältig: Plastik, Verpackungen, Windeln, Wachspapier usw. dürfen nicht mit dem Bioabfall entsorgt werden.
- Die Papiertüten sind **ausschließlich** für Bioabfälle bestimmt. Der berechnete Verbrauch liegt bei drei Tüten pro Woche.
- Bei Lieferung des Bioabfallbehälters erhält jeder Haushalt 80 Papiertüten für Bioabfall. Später werden neue Papiertüten nach Bedarf ausgeteilt.

Einfamilienhäuser: Klemmen Sie eine leere Papiertüte unter den Deckel der Mülltonne. Das Müllabfuhrpersonal gibt dann beim Leeren der Tonne neue Papiertüten aus.

Mehrfamilienhäuser: Wenden Sie sich an den Hausbesitzer/Hausmeister, wenn Sie neue Papiertüten brauchen.

So wird's gemacht:

- Speisereste legen Sie in die dafür vorgesehenen, mit der Biotonne gelieferten feuchtigkeitsdichten Papiertüten.
- Nasse Abfälle lassen Sie bitte zuerst eine Weile in der Spüle abtropfen, vorzugsweise in einem Sieb.
- Bei größeren Mengen nasser Abfälle legen Sie am besten zuerst etwas Zeitungspapier unten in die Tüte und packen die Abfälle in Zeitungspapier ein.
- Füllen Sie die Papiertüte höchstens bis zur gestrichelten Linie, schließen Sie sie sorgfältig und legen Sie sie in das Bioabfall-Fach der Mülltonne.

Wie funktioniert das Ganze?

Speisereste und andere Bioabfälle werden in die dafür vorgesehenen Papiertüten gelegt.

Diese Tüten sind speziell für den nachfolgenden Umwandlungsprozess ausgelegt; deshalb dürfen keine anderen Tüten für die Bioabfälle verwendet werden. Für die Papiertüten wird ein passender Halter mitgeliefert, der im Schrank unter der Spüle aufgehängt oder abgestellt werden kann.

Gute Luftzirkulation ist wichtig

Gute Luftzirkulation ist eine Grundvoraussetzung für das getrennte Sammeln von Bioabfällen.

Halter und Papiertüte sollen möglichst offen und luftig stehen, damit die Feuchtigkeit verdunsten kann.

Stellen Sie die Papiertüte deshalb nicht in einen anderen Halter. Wenn die Luft gut zirkulieren kann, trocknet der Abfall schneller, was eventuelle Geruchsprobleme mindert. Außerdem wird die Tüte nicht zu nass.



Was ist Restmüll?

Unter Restmüll fallen alle Abfälle, die nach der Mülltrennung in die einzelnen wiederverwertbaren Fraktionen wie Bioabfall, Verpackungsmaterial, Altpapier usw. übrig bleiben. Restmüll wird in Plastiktüten gesammelt und in das entsprechende Fach der Mülltonne gelegt.

Beispiele für Restmüll:

- Zigarettenkippen und Snus
- Staubsaugerbeutel
- Kehricht
- Windeln, Binden und Tampons
- Spülbürsten, Spültücher, Mopps und WC-Bürsten
- Briefumschläge, Ansichtskarten, Post-it-Zettel
- Kugelschreiber, Buntstifte, Kreiden
- Mappen, Ordner, Plastikhüllen
- Hundekotbeutel
- Heimtierstreu
- Kaugummi
- Fotos und Filme
- Porzellan und Trinkgläser
- Eisstiele, Zahnstocher, Zahnbürsten, Wattestäbchen und Watte
- Rasierhobel und Rasierklingen
- Pflaster und Verbandszeug
- Kerzenstummel

